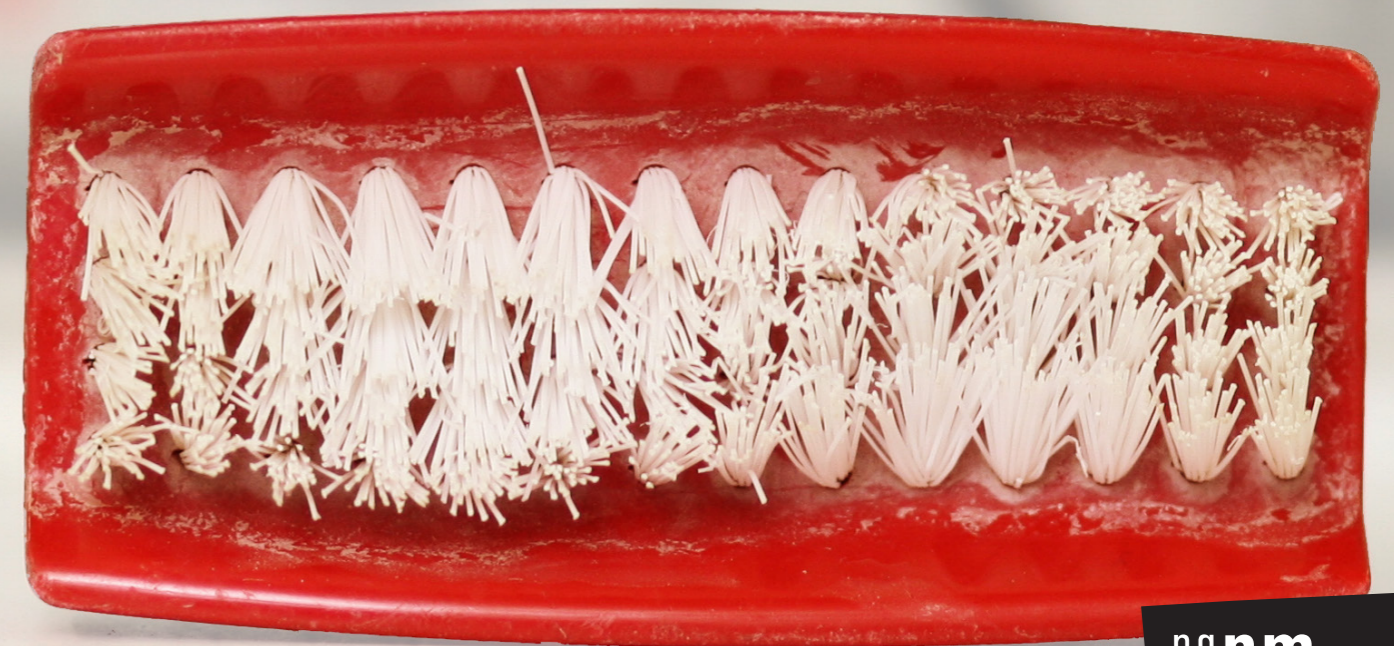


19. Festival für zeitgenössische Musik in Bremen

25.–27. November 2016

> Das Maul ist der Text <

Stimmen im Spektrum
zeitgenössischer Klangaktionen



Karten

Konzert 1, 3, 4	jeweils 20,- / 12,- Euro
Konzert 2	18,- / 10,- Euro
Alle Konzerte	70,- / 40,- Euro
Gesprächsrunde	jeweils 5,- Euro
Gesamtkarte	75,- / 45,- Euro
Tageskarte Samstag	40,- / 25,- Euro
Tageskarte Sonntag	25,- / 15,- Euro

Das Festival wird veranstaltet von der
projektgruppe neue musik bremen (pgnm)

in Zusammenarbeit mit

Radio Bremen / Nordwestradio
Deutschlandradio Kultur
Schwankhalle
Sendesaal Bremen e.V.
Best Western Hotel Schaper-Siedenburg
Arte P 73
Geerdes am Sendesaal

mit Unterstützung von

Der Senator für Kultur Bremen
Karin und Uwe Hollweg Stiftung
Waldemar Koch Stiftung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Michael und Barbara Grobien Stiftung
Mariann Steegmann Foundation
Konzert des Deutschen Musikrats
Pro Helvetia

Festivalbüro

Buchtstraße 11 | 28195 Bremen
fon 0421 / 33 99 350 | fax 0421 / 33 87 418
info@pgnm.de | www.pgnm.de

Programmänderungen vorbehalten.

Im 20. und 21. Jahrhundert hat sich im Bereich der Komposition und der Improvisation eine Vielzahl völlig unterschiedlicher, kaum miteinander vergleichbarer Umgangsweisen mit der Stimme entwickelt.

Die Stimme ist ein soziales Phänomen „– und zwar vom ersten Augenblick ihrer Erscheinung an. Ihre Sozialität besteht darin, dass sie als Laut, als <Anruf> oder Apellation die Szene des Dialogs betritt.“ (Dieter Mersch)

Mersch folgend, stellen sich für den musikalischen Kontext eine Reihe von Fragen.

Wie ist Stimme als soziales Phänomen in musikalischen Zusammenhängen zu verstehen? Wie produzieren Stimmen Bedeutungen? Knüpfen sie an bestehende Bedeutungen an oder brechen sie mit ihnen? In welchem Verhältnis stehen Lautäußerungen, Sprache, Gesang zu Schrift, zu Erinnerung und zur auditiven und visuellen Imagination? Ist die Stimme vom Geschlecht und/oder vom Leib ablösbar?

Wie werden Stimmen solistisch eingesetzt, wie in Kombination mit Instrumenten und/oder Zuspieren, wie mit anderen Medien verknüpft? „Das Maul ist der Text“, sagt Hans-Joachim Hespos.

Mit aktuellen Beispielen der kompositorischen und improvisatorischen Stimmpräsenz und ausgewählten historischen Kompositionen der jüngsten Moderne wird diesen Fragen im Rahmen des Festivals mit dem Schwerpunkt Stimme nachgegangen.

Samstag, 26. November 2016

Konzert 2

18.00 Uhr, Schwankhalle, Buntentorsteinweg 112/116

Uwe Rasch

versprecher (2014)

für einen Countertenor und Zuspield

Uraufführung

Robin Hoffmann

4 sehr späte Lieder nebst eingestreuten Waldstücken (2016)

für den Komponisten selbst und Kapelle

Uraufführung

Solo Audrey Chen

Daniel Gloger (Deutschland) Countertenor

Robin Hoffmann (Deutschland) Stimme

MAM.manufaktur für aktuelle musik (Deutschland)

Audrey Chen (USA) Stimme/Violoncello

Konzert 3

20.30 Uhr, Sendesaal Bremen, Bürgermeister-Spitta-Allee 45

Samir Odeh-Tamimi

Jarich (Mondgott) (2013/14)

für drei Frauenstimmen und Elektronik

Solo Joëlle Léandre

Zad Moulataka

Hummus (2013/14)

für sieben Stimmen

Eduardo Moguillansky

Bandskizzen (2010/11)

für sechs Megaphone und Zuspield

Christoph Ogiermann

Parole (2012)

für vier verstärkte Solostimmen mit 8-kanaligem Zuspield

Neue Vocalsolisten Stuttgart (Deutschland)

Christoph Ogiermann (Deutschland) Klangregie

Joëlle Léandre (Frankreich) Stimme/Kontrabass

MAM.manufaktur für aktuelle musik (Deutschland)

Das Konzert wird von Radio Bremen / Nordwestradio mitgeschnitten.

Sonntag, 27. November 2016

Konzert 4: Großes Abschlusskonzert

18 Uhr, Schwankhalle, Buntentorsteinweg 112/116

Luigi Nono

Djamila Boupachà (1962)

für Sopran solo

aus: Canti di Vita e d’Amore

Solo Isabelle Duthoit

Jennifer Walshe

Language Ruins Everything (2013)

für Countertenor, Klavier, Freiwilligen-Chor und DVD

Aaron Cassidy

I, purples, spat blood, laugh of beautiful lips (2006)

für Solostimme

Hans-Joachim Hespos

donaia (1986)

für Sprechstimme, Mitail, Oboe, Bassetthorn in F, Pikkolokornett in es,

Violoncello und große Trommel

Heiko Müller

... singe das, was falsch klingt, richtig, klingt es richtig, was du singen

sollst, ist es falsch – fick dich (2016)

für Sopran solo

Uraufführung

Trio Les Diaboliques

Angela Postweiler (Deutschland) Stimme

Isabelle Duthoit (Frankreich) Stimme/Klarinette

Daniel Gloger (Deutschland) Countertenor

MAM.manufaktur für aktuelle musik (Deutschland)

Natalia Pschenitschnikowa (Russland/Deutschland) Stimme

Annina Machaz (Schweiz) Sprechstimme

Trio Les Diaboliques [**Joëlle Léandre** (Frankreich)

Kontrabass/Stimme, **Maggie Nicols** (Schottland) Stimme,

Irène Schweizer (Schweiz) Klavier]

Das Konzert wird von Deutschlandradio Kultur mitgeschnitten.

Vorträge und Gesprächsrunden

Samstag, 26. November 2016

Vortrag und Gesprächsrunde I

11 Uhr, Schwankhalle, Buntentorsteinweg 112

Gunnar Brandt-Sigurdsson (Deutschland) Sänger, Atem-,

Sprech- und Stimmlehrer

Luft und Laut – Das Phänomen Stimme unter die Lupe genommen

Im Anschluss: Gespräch mit den KomponistInnen und InterpretInnen

Moderation: Ruth Jarre (Deutschland) Musikredakteurin /

Deutschlandradio Kultur

Vortrag und Gesprächsrunde II

15 Uhr, Schwankhalle, Buntentorsteinweg 112

Dr. Theda Weber-Lucks (Deutschland) Musikwissenschaftlerin

„Voice is the Original Instrument“

PionierInnen Vokaler Performancekunst

Im Anschluss: Gespräch mit den KomponistInnen und InterpretInnen

Moderation: Ruth Jarre

Sonntag, 27. November 2016

Vortrag und Gesprächsrunde III

11 Uhr, Schwankhalle, Buntentorsteinweg 112

Prof. Dr. Dieter Mersch (Schweiz) Philosoph

Anspruch und Unheimlichkeit der Stimme

Im Anschluss: Gespräch mit den KomponistInnen und InterpretInnen

Moderation: Ruth Jarre

Gesprächsrunde IV

15 Uhr, Schwankhalle, Buntentorsteinweg 112

Gespräch mit den KomponistInnen und InterpretInnen

Moderation: Ruth Jarre

An den Gesprächsrunden nehmen teil:

Gunnar Brandt-Sigurdsson, Audrey Chen, Isabelle Duthoit,

Andreas Fischer, Hans-Joachim Hespos, Shelley Hirsch, Robin Hoffmann,

Joëlle Léandre, Annina Machaz, Dieter Mersch, Zad Moulataka,

Heiko Müller, Maggie Nicols, Samir Odeh-Tamimi, Christoph Ogiermann,

Natalia Pschenitschnikowa, Angela Postweiler, Uwe Rasch,

Irène Schweizer, Theda Weber-Lucks

Freitag, 25. November 2016

Konzert 1

20 Uhr, Sendesaal Bremen, Bürgermeister-Spitta-Allee 45

György Ligeti

Aventures (1962)

für drei Sänger und sieben Instrumentalisten

Duo **Shelley Hirsch / Joke Lanz**

Aaron Cassidy

„What then renders these forces visible is a strange smile“ (2008)

for solo trumpet

Hannes Seidl

„Dies ist die Geschichte von einem Mann...“ (2013)

für Ensemble und Playback

Frank Cox

Entstehung II (2001)

für 6 Stimmen

Neue Vocalsolisten Stuttgart (Deutschland)

MAM.manufaktur für aktuelle musik (Deutschland)

Shelley Hirsch (USA) Stimme

Joke Lanz (Schweiz/Deutschland) Turntables/Live-Elektronik

Paul Hübner (Deutschland) Trompete

Das Konzert wird von Radio Bremen / Nordwestradio mitgeschnitten.